

INHALT

ERSTER VORTRAG, Dornach, 29. September 1917	11
Verständnis für die Ereignisse in Rußland durch Geisteswissenschaft. Das Hereinwirken der metaphysischen Welt in das Zeitgeschehen. Das Versagen Suchomlinows als Zeiterscheinung. Die Friedensnote des Papstes. Der Zusammenhang zwischen der materialistischen Gesinnung der Menschen und den zerstörerischen Kräften.	
ZWEITER VORTRAG, 30. September 1917	27
Die Diskrepanz zwischen der intellektuellen und der moralischen Entwicklung der Menschheit. Die menschliche Organisation in Schlaf- und Wachzustand. Das Hereinragen von Weisheitsimpulsen ohne Moralität vom Schlafzustand ins irdische Leben. Der spirituell-soziale Impuls in den Werken von Johann Valentin Andreae. Das Jüngerwerden der Menschheit – Lloyd George als charakteristischer Repräsentant der Gegenwart.	
DRITTER VORTRAG, 1. Oktober 1917	43
Das Wirklichkeitsfremde heutiger Denkgewohnheiten. Das Christus-Wort: «Mein Reich ist nicht von dieser Welt». Das Streben nach irdischer Vollkommenheit als materialistische Illusion – Woodrow Wilson als «Weltenheiland». Die richtige Haltung gegenüber der Verkündigung geisteswissenschaftlicher Wahrheiten – Abirrungen von dieser Haltung. Zwei notwendig gewordene Maßnahmen in bezug auf private esoterische Unterweisungen.	
VIERTER VORTRAG, 6. Oktober 1917	64
Die Elementargeister der Geburt und des Todes. Ihr Wirken im Dienste der Götter und der Übergang der Herrschaft über sie in die Hand der Menschen – ein ähnlicher Vorgang in der alten Atlantis. Die notwendige Umwandlung von Tugenden in Untugenden, von aufbauenden in zerstörerische Kräfte. Das instinktive Erahnen dieser Tatsache durch Ricarda Huch. Eine Tendenz der Gegenwart: Einnehmen eines Standpunktes statt Ringen um Erkenntnis der Wahrheit.	

FÜNTER VORTRAG, 7. Oktober 1917 81

Änderungen im Erleben der Umwelt von der Griechenzeit zur Gegenwart. Das Absterben der Erde und das Verdorren der Leiber – Spiegelung dieser Tatsachen im geologischen Werk von Eduard Sueß und in der Psychologie von Franz Brentano. Die Trennung unseres Innenwesens von der Körperlichkeit. Die Prädestinationslehre von Augustin und Calvin. Die Eugenetik als Nachklang atlantischer Bräuche. Die Psychopathologie als Zeiterscheinung. Die «Abschaffung des Geistes» durch Medikamente.

SECHSTER VORTRAG, 8. Oktober 1917 99

Die uns umgebende lebendige Gedankenwelt und die toten Gedanken in uns. Das Haupt als Erbstück der alten Erdverkörperungen, der übrige Leib als Erscheinung kosmischer Hierarchien, verdichtet durch die luziferische Verführung. Spirituelle Verbundenheit mit der Umwelt und Traumdeutung in der vierten nachatlantischen Zeit. Notwendigkeit inspirierter Gedanken über das Soziale. Bewußtsein davon bei Jakob Böhme und Saint-Martin. Die Wichtigkeit intuitiv-prophetischer Fähigkeiten für den Lehrerberuf.

SIEBENTER VORTRAG, 12. Oktober 1917 117

«Gewichtslosigkeit» üblicher historischer Darstellungen. Luther als «Angehöriger» der vierten Kulturepoche im Aufgang der fünften. Die Erweckung des Bewußtseins durch die Täuschung in der Vergangenheit. Die Notwendigkeit zur Überwindung der Täuschung in der Zukunft. Die verinnerlichte Feuerprobe im heutigen Initiationsweg. Die Bedeutung des Karma-Gedankens für die Erziehung. Die Schädlichkeit zu früher Verstandesbildung. Vom richtigen Verhalten gegenüber Andersdenkenden. Die Verinnerlichung der Beziehung zwischen Erzieher und Zögling.

ACHTER VORTRAG, 13. Oktober 1917 138

Das Streben der Gegenwart nach einheitlichen, einfachen Begriffen. Das Ungenügen solcher Begriffe gegenüber der Wirklichkeit. Der unrichtige Vergleich zwischen Organismus und Staat bei Rudolf Kjellén und Albert Schäffle. Das soziale Leben der ganzen Erde als Organismus. Die Widerlegung abstrakter Theorien durch die Wirklichkeit. Der Blick des Westens auf die Vergangenheit. Der Wilsonismus. Das Brechen mit der Vergangenheit im Osten. Die Abstraktheit theosophischer Ideale und die Notwendigkeit konkreten Wissens.

NEUNTER VORTRAG, 14. Oktober 1917 158

Der Kampf zwischen dem Erzengel Michael und den ahrimanischen Mächten von 1841 bis zum Herbst 1879. Der Sturz der Geister der Finsternis und seine Folge: persönliches Ergreifen der materialistischen Impulse durch die Menschen – ein Ausspruch Henri Lichtenbergers als Symptom dafür. Bazillenkrankheiten und Mondeinflüsse als Folgen ähnlicher Kämpfe in früheren Erdperioden. Beispiele ahrimanischer Denkweise in der heutigen Wissenschaft. Der Einfluß der geistigen Welt auf die Handlungen heutiger Menschen. Die Spiegelung geistiger Ereignisse im irdischen Geschehen. Solowiew und die Erkenntnis des russischen Volksgeistes.

ZEHNTER VORTRAG, 20. Oktober 1917 174

Wirklichkeitsfremdheit vieler Ideale. Verbreitung bestimmter Gedanken im 18. Jahrhundert und ihre spätere Auswirkung. «Dreizehnlinien» von Wilhelm Weber. Vorurteil, Unwissenheit und Furcht als Förderer der ahrimanischen Mächte. Die Erfassung des Vergangenen durch die heutige Naturwissenschaft und die Notwendigkeit, zum Erkennen des Zukünftigen zu kommen. Die Anschauungen von James Dewar als Beispiel des Versagens heutiger Vorstellungsart. Das Wirken ahrimanischer Wesen in den monistischen Theorien. Notwendigkeit zur Durchdringung materieller Wissenschaft mit spirituellem Denken. Die notwendige Umwandlung der Erziehung. Die Bedeutung froher Kindheitserinnerungen für das Leben als Erwachsener.

ELFTER VORTRAG, 21. Oktober 1917 193

Verinnerlichung der menschlichen Seelennatur – Veräußerlichung der Wissenschaftskultur. Neue Impulse in der Erziehungskunst als Mittel gegen die Verahrimanisierung des Innenlebens. Das Verhältnis von Tier und Mensch zu Sonnen- und Mondenströmungen. Sinnige Erzählungen aus Tier- und Pflanzenwelt als pädagogische Notwendigkeit – Ansätze dazu in Brehms «Tierleben». Verarmung der Begriffe durch das Spezialistentum. Beispiel einer wirklichen Verbindung zwischen geisteswissenschaftlichen Betrachtungsimpulsen und einem Spezialgebiet: das Buch über den Gesamtarbeitsvertrag von Roman Boos. Ein wertvoller Aufsatz von ihm in der Zeitschrift «Wissen und Leben». Leeres Begriffsspiel in einem anderen Aufsatz des gleichen Hefts.

ZWÖLFTER VORTRAG, 26. Oktober 1917 212

Die Herabstoßung der Geister der Finsternis als Ursache der gegenwärtigen Ereignisse. Die Aufgabe der Geister des Lichts in frü-

heren Erdeepochen: Förderung der Blutsbande; die der finsternen Mächte: Befreiung des Menschen von diesen Banden – Umkehrung dieser Verhältnisse im 19. Jahrhundert. Die Abstammungslehre Darwins als Vergangenheitsimpuls; die Metamorphosenlehre Goethes als Zukunftskraft. Die Verbindung des Menschen mit der Erde durch die Vererbung – sein Losreißen von der Erde durch Vergeistigung. Die Indianisierung der in Amerika wohnenden Europäer und die Überwindung dieser Tendenz.

DREIZEHNTER VORTRAG, 27. Oktober 1917 229

Die Intentionen der Geister der Finsternis: höchste Entwicklung des menschlichen Scharfsinns und Beschränkung der Beziehung zum Geiste auf spiritistische Methoden. Durch den Sieg Michaels möglich: die reine Verbindung des Menschen mit dem Geiste – Gegenwirkung der finsternen Mächte. Vorgänge des 19. Jahrhunderts als Auswirkung der Kämpfe im Geistgebiet. Die Erklärung von Goethes «Faust» durch Oswald Marbach. Woodrow Wilson als «Welt Schulmeister». Goethes Geistesstreben ausgedrückt in einem Gedicht von Marbach.

VIERZEHNTER VORTRAG, 28. Oktober 1917 248

Das Wirken von Angeloi und Archangeli in der Geschichte und im menschlichen Organismus. Das Aufhören der physischen Fortpflanzung im 6. oder 7. Jahrtausend. Die Bestrebungen der Geister der Finsternis in bezug auf das Jüngerwerden der Menschheit. Fritz Mauthner und der Darwinismus. Diskrepanz zwischen Gedankenleben und Willensleben. Die Auswirkung dieser Diskrepanz in der modernen Sozialdemokratie. Das geringe Alter der Geschichtswissenschaft und die Notwendigkeit ihrer Befruchtung durch Anthroposophie. Das Bienenbuch von Maeterlinck. Illusionäres Reden von Demokratie. Francis Delaisi über Demokratie und Finanzwelt. Alexander Millerand und Raymond Poincaré als Beispiele für die Beeinflussung politischen Handelns durch finanzielle Rücksichten.

Hinweise

Zu dieser Ausgabe	273
Hinweise zum Text	275
Personenregister	288
Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften	291
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe	293